

Hard Asset- Makro- 07/14

Woche vom 10.02.2014 bis 14.02.2014

Smart Money dreht Momentum, wegen der Repatriierung der US- Schulden

Von Mag. Christian Vartian

am 16.02.2014

Wie hieß es in dieser Schriftenreihe vor 2 Wochen: „Hard Asset- Makro- 05/14; Woche vom 27.01.2014 bis 31.01.2014; **Endlich: Smart Money kauft Gold**; am 02.02.2014“

Wir sehen das erste Resultat dieses vor genau 16 Tagen detektierten und vor 14 Tagen publizierten Faktums: Gold etwa 4% in \$ im Plus, Silber über 7%.

Woher ich das wußte?: Unser Kriterium Nr. 1 (das wichtigste von 10 Kriterien) ist eine bestimmte Form von Pattern Recognition und wir kennen alle Market Maker und deren Einsager.

Seit 16 Tagen kauft Smart Money die Dips. Diese soziologische Marktteilnehmergruppe ist im Mai 2012 von bullisch auf bärisch umgeschwenkt, als der Goldpreis anlässlich der EUR- Krise im Mai 2012 komplett versagte (oder zum Versagen gebracht wurde), hat seither jeden Anstieg zum Ausstieg genutzt – insbesondere wegen der fundamentalen Nachricht der Indischen Goldimportsteuer im tödlichen Zusammenspiel mit der Minenproduktionsausweitung 2012, vor allem die 1780-1790\$ im Spätherbst 2012 wurden zum Ausstieg genutzt.

Seit 16 Tagen ist das nun anders. Es bestand in den abgelaufenen 2 Wochen noch die Gefahr eines Panikabverkaufes von Momentum- Investoren, welche ursprünglich einfach „weil es stieg“ und zu hohen Preisen Gold und Silber kauften (vor allem in 2011) und nun auf massiven Verlusten sitzen. Diese Gefahr besteht noch immer, allerdings dürfte auch diesen extrem schwachen Händen- den Momentumgeschädigten- aufgefallen sein, dass das Smart Money trotz „Tapering“ von „QE“ 3 den Markt nach oben gedreht hat und wenn sie bisher nicht verkauft haben, warum sollten sie es jetzt tun? Bitte vormerken: Sie können sehr wohl noch abverkaufen, bloß ist die Wahrscheinlichkeit geringer als vor 2 Wochen und vor 2 Wochen taten sie es auch nicht.

Phase 1 ist nun short- covering, das zeigen auch die CoT- Daten und dann wird man sehen.

Diese Schriftenreihe hat ausführlich erklärt, dass „QE“3 nie inflationär war, vielmehr wegen der Refinanzierung über Reverse Repos deflationär und absolutes Gift für Gold & Co. Die neue Vorsitzende der US- Zentralbank, Frau Yellen bestätigte diese Woche, dass sie es weiter zu reduzieren gedenkt und das ist natürlich gut für Gold, wie hier vor etlichen Wochen wieder und wieder geschrieben.

Zur Nebensache: Alle 4 Metalle liegen nun über (Gold, Palladium) oder an (Silber, Platin) allen 3 Moving Averages (50, 100 und 200 Tage), auch von den HFT- Maschinen ist daher zumindest nichts Bärisches zu erwarten.

In wichtigen Marktphasen- wie jetzt- wird der Markt aber von Entscheidungsträgern gemacht, nicht von Maschinen, daher können Trends gebrochen werden, was Maschinen ja nicht können.

Die andere Nebensache:

US Retail Sales for January came at -0.4% vs. 0.0% consensus

US January Industrial Production fell to -0.3% compared to consensus of +0.3%; Capacity Utilization for January came at 78.5% vs. consensus of 79.3%.

spielt auch mit. Diese US- Zahlen sind schlecht, aber nicht desaströs, das ist sehr günstig vor allem für Silber.

Die Aktien fallen trotzdem nicht, weil sie diesmal nicht dürfen.

Würden Aktien bei noch brauchbarer Lage (keiner guten, aber brauchbaren) zu stark fallen, dann würde ihre Dividendenrendite steigen und Staatsanleihen würden komparativ noch uninteressanter als jetzt.

Genau das wollen die USA nicht, denn diese haben einen neuen Plan:

Nun zur recht komplexen Erklärung des noch komplexeren Hintergrundes:

Es wird Ihnen sicher aufgefallen sein, dass die Debatten über das US-Schuldenlimit verstummt sind, nach fast Zahlungsausfall vor Monaten wegen Uneinigkeit des Kongresses geht jetzt alles ganz kampflös und smooth. Man will die insbesondere aber nicht nur Chinesische Drohung aus dem Sommer 2011 (Downgrade der USA) vermeiden, welche zuletzt beim fast Default wiederholt wurde. Der beschlossene Weg ist offenbar die Repatriierung der US- Schulden. Das geht auf 3 Arten:

- Ganz grauslich: Mit Währungsreform und Schuldenschnitt: sprungdeflatorisch, katastrophal für die Konjunktur
- Sehr schlimm: Durch offenes Bezahlen mit der Druckerpresse: sprunginflatörisch, sehr schlimm für den USD aber gut für die Konjunktur
- Noch am nettesten: Durch Steuerabschreibungen für US- Steuerpflichtige, wenn sie US- Staatsschuldapiere kaufen.

Letzteres ist geplant und wird wohl bald ausgestaltet. Es würde die Erpressbarkeit durch ausländische Gläubiger, an denen die USA (und mit ihnen der Goldpreis) seit September 2011 leidet, massiv reduzieren. Zudem könnten diese Gläubigerländer, alle pro Kopf mit Gold unterversorgt ihre Forderung nach künstlich niedrigem Goldpreis und das für Jahre zwecks Umtausches von \$ (Treasurys) gegen billiges Gold nicht mehr durchsetzen.

Für US- Steuerpflichtige ist auch die netteste Art aber minder erheiternd.

Dies ist das Hintergrundphänomen, das wir neu sehen. Deshalb hat das Smart Money ganz händisch und ohne Maschinen beschlossen, den Markt zu drehen. Es will nicht unbedingt einen schnellen Anstieg, es braucht DIE ASSETKLASSE REPARIERT UND BENÜTZBAR und das BALD. Es ist keine Zeit mehr für „Markt tripple Boden ausbilden lassen“ und dergleichen. Die Assetklasse muss SCHNELL wieder BRAUCHBAR werden.

Auch Meldungen ohne Beweise von Reuters über „Pläne der EU (gemeint wohl Euro- Gruppe), die Ersparnisse von (ganz?) Reichen für Investitionen heranzuziehen“ bis zu Denkspielen des IWF über 10% Vermögenssteuer in der EU (gemeint wohl EUR- Zone) zeugen davon, dass nicht mehr viel Zeit ist. Diese ultra-deflatorischen Denkspiele können die USA nur verhindern, indem sie etwas „Netteres“ (und vor allem weniger Wirtschaftserdrosselndes) vorexerzieren, eben die Steuerincentives zum Kauf der nationalen Schulden, notfalls kombiniert mit etwas Notenpresse.

Und davor schützt dann wohl nur Edelmetall, vielleicht auch Aktien. Deshalb muß Edelmetall wieder funktionieren und niemand net short dazwischenfahren. Das war der Sinn der abgelaufenen Wochenpreisentwicklung.

Getestet muß das Kommende nun am Widerstand des Goldpreises beim Post-Wasserfall- Low um 1325\$ werden, schon nächste Woche. Dieser Widerstand falls es wie weggeblasen scheinen würde, würde für eine sofortige Gültigkeit des Obenstehenden sprechen, anderenfalls dauert es etwas länger.

Nimmt man aus der Charttechnik quasi mit dem Skalpell eine soziologische Komponente heraus (eine zum Zeitpunkt der Entstehung eines Preis-Zeitbereiches inkl. dessen Widerstände und Unterstützungen damals invers positionierte Gruppe), dann erhält man bei Gold ein recht anderes Bild als das allseits charttechnisch verkündete, der Anstieg über 1750\$ war nämlich genau so künstlich wie das Absinken unter 1630\$.

So filetiert wäre der nächste Widerstand bei 1455\$, dann 1525\$, beim Silber sind das etwa 27\$ bzw. etwas über 32\$.

Wir werden sehr schnell sehen, ob das Smart Money, dessen Widerstände eben diese sind, den Markt schon alleine kontrolliert.

S&P 500 resistance levels liegen bei 1837, 1850, und 1900; support levels liegen bei 1800, 1775, und 1766. Wir sind de- hedged mit Stopp zum erneuten Absichern. Die Stopps zieht mein „Bollinger Band Stopper“ automatisch nach oben nach und löscht den unbenutzten früheren Stopp. So werden Gewinne abgesichert.

Methodik hier: Aktien hält man als dividendenbringende Einzelaktien, exakt dem Multiplen eines Index nachgebildet und hedgt diese mit einem Sell to Open des entsprechenden Index- Futures bei Bedarf. Im Falles des S&P 500 ist der Index-Future z.B. der CME - SP H4=1

Stand Vartian Edelmetallindex: Au 48%, Ag 22%, Pd 20%, Pt 10%.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 929,42 auf 963,60; plus 3,68%

Platin (Pt) stieg von EUR 1012,96 auf 1039,50; plus 2,62%

Palladium (Pd) stieg von EUR 519,32 auf 536,92; plus 3,39%

Silber (Ag) stieg von EUR 14,67 auf 15,71; plus 7,09%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 13,13 (VW 12,65) + f. Au

Dow/ Gold: 12,25 (VW 12,47) + f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **0,0%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,4444%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	23 %	23 %	halten
Platin (Pt)	9 %	8 %	abrunden
Palladium (Pd)	19 %	19 %	halten
Silber (Ag)	14 %	15 %	aufrunden
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2014 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	98,30	kum. inkl. 2010 bis 2013: 173,97
Mit Asset- Management (kalk.)	104,60	kum. inkl. 2010 bis 2013: 901,25

Performance 2014 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 877,12 EUR/oz Au zum 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	107,99
Mit Asset- Management (kalk.)	114,91

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ von Aktienindizes im neuen, zweiten großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation bei Aktienindizes noch tun:

Ganze Aktienindizes oder Aktiensubindizes werden als Aktienstücke (Einzelaktien, die den Index bilden) gekauft. Das kostet Reaktionsgeschwindigkeit, bringt aber die Dividende. Und trotzdem stoppen wir Kursrückgänge sehr schnell, aber nicht durch Verkauf der Aktien, sondern durch Hedgen derselben, blitzschnell, mit sell to open des entsprechenden Futures. Bei neutraler oder positiver Kurserwartung wird die Futureposition geschlossen, der Aktienbasket floatet wieder mit dem Markt.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ von Edelmetall im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD

und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.